

Parameter	Klima aktuell Jahresmittel (1971-2000)	Klima Zukunft Jahresmittel (2071-2100)	Chance	Risiko	Anpassungsmaßnahmen	Ziele der Tourismusstrategie 2015
<b>Temperatur</b>	8,6 °C	11,0-12,2 °C	Ganzjahrestourismus, höhere Wassertemperaturen, Spezial- u. Themenreisen, weitere Arbeitsplätze, positives Wachstum der gesamten Branche	Hallenbäder weniger besucht, Eutrophierung, Artenschwund, mehr Extremwetterereignisse	Diversifizierung des Angebots, Qualitätssteigerung, Aus- u. Umbaumaßnahmen, Erhalt von Natur- u. Kulturlandschaften, Artenschutz, Entwicklung eines Informationsnetzes, Leitbildentwicklung, Steigerung der Servicequalität, Deutschland und Rheinland-Pfalz international in den Fokus rücken	Konzentration auf chancenreichste Themen u. Zielgruppen, Verknüpfung v. Themen, Verjüngung der Altersstruktur der Touristen, Wachstum auf Auslandsmärkten, Bekanntheitssteigerung, Qualität als Fundament, Steigerung der Wertschöpfung, Ziel der Nachhaltigkeit, Aufbau von Partnerpools mit Leistungsträgern und Orten für das gemeinsame Marketing Zielgruppenorientiertes Erlebnismarketing
<b>Sommertage (Tmax ≥ 25°C)</b>	32 Tage	55-87 Tage	Verlängerung Wandersaison, Vermehrt Urlaub in der Heimat, Steigerung der Gäste- u. Übernachtungszahlen, mehr Badetage, Zunahme der Popularität als Reiseziel	Indoor-Aktivitäten weniger attraktiv	Entwicklung u. Verstärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe u. Produkte	Profilierung durch Regionalität, Kultur u. Natur, Weiterentwicklung der Themen Wandern, Radfahren, Wein u. Gesundheit
<b>Heiße Tage (Tmax ≥ 30°C)</b>	6 Tage	15-35 Tage	Zuwachs Heil- u. Kurorte durch Hitzebelastung, Touristenverlagerung vom Mittelmeerraum nach RLP,	In manchen Regionen wird es zu heiß für Outdoor-Aktivitäten, Gesundheitsgefährdung, demografischer Wandel	Pflege- u. Bewirtschaftungskonzepte, Verbindung von Tourismus u. Gesundheit, Erhaltung u. Neuschaffung v. Erholungsgebieten	Förderung des Gesundheitsangebots, Trends aufgreifen, beobachten und analysieren (z.B. Wellness- und Gesundheitsangebote)
<b>Schwüle Tage (P &gt; 18 hPa)</b>	k. A.	Zunahme	Freibäder u. Badeseen	Outdoor-Aktivitäten nur eingeschränkt möglich	Diversifizierung des Angebots, energieeffiziente Klimatisierung, Trends aufgreifen, Freizeitverhalten zeitlich und räumlich anpassen	Effizienzoptimierung, Deutschland rückt international in den Mittelpunkt als Gegenstück zum stark erwärmten Mittelmeerraum
<b>Tropennächte (Tmin ≥ 20 °C)</b>	4 Tage	15 Tage	Abendprogramm kann vermehrt unter freiem Himmel stattfinden, „mediterranes Flair“	Einschleppung von Insekten mit Tropenkrankheiten, invasive Arten, Schlaflosigkeit		
<b>Sonnenscheindauer</b>	1350-1725 Stunden	k. A. möglich	Wetterabhängige Aktivitäten, Unternehmungslust steigt	Sonnenbrandgefahr	Sonnenschutz errichten bei Freizeitangeboten, Erweiterung des Outdoorangebots	
<b>Schneetage</b>	31,7 Tage	Abnahme	Wandern und Radfahren länger möglich	Wegfall des Wintertourismus	Kürzung von langfristigen Investitionen zum Erhalt des Skigebiets, Beschneigung so lange möglich und sinnvoll	Erschließung neuer Potentiale (z.B. Gruppenreisen, Tagestourismus)
<b>Frosttage (Tmin ≤ 0 °C)</b>	79 Tage	32-52 Tage	Zuwachs im Sommertourismus, angenehmes mediterranes Klima auch im Winter	Wegfall des Wintertourismus, Beschneigung wird unmöglich	Anpassung des Angebots an einen abnehmenden Wintertourismus, Neuorientierung und Herausarbeiten anderer regionaler Stärken	
<b>Eistage (Tmax ≤ 0 °C)</b>	22 Tage	0-22 Tage				
<b>Niederschlag</b>	500-1400 mm	425-1505 mm	Zunahme des naturorientierten Tourismus, alle Outdoor-Aktivitäten sind häufiger durchführbar	Abnahme der Landschaftsattraktivität durch Trockenheit	Niederschlagsverteilung wird auch in Zukunft regional sehr stark variieren, was Projektionen erschwert (evtl. Bewässerung, Schutzmaßnahmen)	
<b>Extremwetterereignisse:</b>	k. A. möglich	Zunahme	keine	Gefährdung von Ökosystemen, touristische Infrastruktur wird unbrauchbar/zerstört, Abnahme der Landschaftsattraktivität, Schäden an Mensch und Umwelt, besonders gefährdete Gebiete werden von Touristen gemieden, keine Outdoor-Aktivitäten sind möglich, machen Rheinland-Pfalz als Reiseziel unattraktiv	Risikomanagement, Schutzmaßnahmen, staatliche Förderhilfen bei Notfall, Katastrophenplan, Vorsorge durch Aufklärung der Bevölkerung, Warnsysteme	Optimierung von Finanzierung und Organisation, Entwicklung eines wetterunabhängigen Angebots, Ebenen übergreifende Zusammenarbeit
<b>• Überschwemmungen, Hochwasser, Starkniederschlag</b>	k. A. möglich	Zunahme	keine	Wassersportangebote können im Sommer nicht genutzt werden, Behinderung der Anreise	Hochwasserschutzdämme, Rückhaltebecken, Schleusensysteme, Polder, mobile Schutzsysteme	
<b>• Waldbrände</b>	k. A. möglich	Zunahme	keine	Gefahr für die Naturlandschaft und Outdoortouristen (z.B. Wanderer), Störung des Ökosystems	automatisiertes System zur Raucherkennung (FireWatch), Löschwasserenteiche, Waldmanagement, Risikovorwarnung	
<b>• Stürme</b>	k. A. möglich	Zunahme	keine	Umfallende Bäume und herumfliegende Gegenstände stellen eine Gefahr für Outdoortouristen dar	Zurückschneiden von Bäumen in Hausnähe, Abspalten von Masten, Antennen und Schornsteinen zur Verhinderung von langperiodischen Schwingungen und periodische Überprüfung derartiger Einrichtungen	
<b>• Glatteis</b>	k. A. möglich	Abnahme	Unfallrisiko sinkt			
<b>• Extremer Schneefall</b>	k. A. möglich	k. A. möglich	keine		Abnahme der Investitionen für den Wintertourismus	
<b>• Hagel</b>	k. A. möglich	Zunahme	keine	Zerstört Naturlandschaft, Gefahr für die Gesundheit der Touristen	Abdecken von Glasflächen (hagelsichere Glasplatten), hagelsichere Dächer durch Betondachpfannen, Unwetterwarnungen	
<b>• Hitzewellen</b>	k. A. möglich	Zunahme	keine	Waldbrandgefahr, gesundheitliche Folgen	Gebäude klimatisieren, Verhalten (Aktivitäten und zeitliche Muster) anpassen	
<b>Anmerkungen</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Klima Zukunft auf Basis von regionalen Klimaprojektionen (WETTREG2006, WETTREG2010, REMO10, CLM), Emissionsszenario A1B.</li> <li>➤ Alle Angaben beziehen sich auf das meteorologische Jahr (Dez-Nov).</li> </ul>						